

Schallundrauch agency: „Waldrapp“, Dschungel

Geschrieben von Ditta Rudle

21.05.2022

Ein Biologielehrgang mit Gesang, Tanz und Spielfreude zum Gaudium der Kinder ab 4. Es geht um einen nahezu ausgerotteten interessanten Vogel, den Waldrapp. Gabriele Wappel, Jasmin Steffl und Lawrence Ritchie erzählen von der Zugvogelfamilie, singen eigene Erinnerungen und fliegen mit den Vögeln, damit sie, die im Tiergarten aufgewachsen sind, im Herbst den Weg in wärmere Gegenden finden.

Die Kunst des schallundrauch agency-Teams ist die Unmittelbarkeit ihrer Bühnenpräsenz. Dass den scheinbar improvisierten Auftritten, Liedern, Tänzen, Erzählungen eine intensive Probenzeit vorangeht, ist nicht zu sehen. Jeder Satz, jede Geste und Mimik wirken spontan und überraschend. Die Gründerinnen der Agency, Janina Sollmann, Regisseurin von „Waldrapp“, und Gabriele Wappel, Darstellerin, wissen genau, wie sie die jungen Zuschauer:innen bei Laune und die Spannung halten. Ihre Themen werden genau recherchiert und erforscht, sodass auch die Begleitpersonen ihre Freude an der Vorstellung haben und Neues über sich selbst und die Welt außerhalb erfahren.

Diesmal also der Waldrapp, ein komischer Vogel mit Glatzkopf und roten Füßen (die auch die drei zweibeinigen Vögel zeigen), der als Küken gern kuschelt und immer hungrig ist. Der Waldrapp ist nahezu ausgerottet worden und hat lediglich im Käfig überlebt. Aber dieses betreute Leben hat seine Nachteile: die Jungen wissen nicht mehr, wie sie in der kalten Jahreszeit den Weg in den Süden finden. Es muss ihnen neu beigebracht werden, das übernehmen Menschen, die, wie einst Konrad Lorenz für seine Gänseküken, zum Ziehvater, zur Ziehmutter werden, die Jungvögel an sich und auch an das Fluggerät mit seinem lauten Motor gewöhnen. Vorausfliegend zeigen sie der Schar dann den Weg ins Winterquartier.

Michael Haller hat die Bühne ausgestattet, das Fluggerät gebaut und es auch geschafft, 15 kleine Waldrappe (Waldi genannt) fliegen zu lassen. Lebhaft erinnert mich dieses perfekt gebaute Stück an den Film von Nicolas Vanier: „[Der Junge und die Wildgänse](#)“, der das Thema nach der Arbeit des Meteorologen [Christian Moullec](#), der sich dem Schutz der Zwerggänse verschrieben hat, mit der Filmkamera in Szene gesetzt hat. Moullec hat mit Gänsen und Kranichen, die er zuvor auf sich geprägt hatte, Flüge mit Ultraleichtflugzeugen unternommen und fotografisch dokumentiert.

Auch Gabi, Jasmin und Lawrence (in der agency stellen sich die Darsteller:innen immer mit ihren Vornamen vor, schlüpfen in verschiedene Rollen und bleiben doch sie selbst) gelingt es, die Waldis auf sich zu prägen, mit dem Leichtflugzeug abzuheben und die Vogelschar hinter sich herzuführen. Wie das technisch gelöst ist, muss man gesehen haben, es sind magische Minuten, wenn der Vogelzug in den Wolken verschwindet, das Küken Oskar verloren geht und die Verbindung zum Boden nicht mehr klappt. Die ausgeklügelte Lichtregie (Michael Zweimüller, gecoacht von Silvia Auer) sorgt für die aufgeregte und entspannte Stimmung.

Die kleinen Waldrappe landen sicher in Italien, den Rückweg, wenn in ihrem Geburtsland wieder die Sonne vom Himmel brennt, finden sie von allein.

Das junge Publikum findet vor lauter Begeisterung den Weg nach draußen nicht, sondern stürmt auf die Bühne, verbeugt sich mit und vor den Mitwirkenden. Dass die in perfekter Dramaturgie vergangenen 50 Minuten auch eine Unterrichtsstunde in Vogelkunde und Artenschutz waren, ist Kindern und Erwachsenen nicht aufgefallen, den [Waldrapp](#) mit seinen gestäubten Nackenfedern werden sie nicht so schnell vergessen. Sie könnten ja auch, wie Michael Haller es getan hat, ein Mobile aus Waldrappen basteln, dann fliegen die Vögel auch zuhause.

<https://www.tanzschrift.at/buehne/kritisch-gesehen/1471-schallundrauch-agency-waldrapp-dschungel-wien>

Wie Menschen Vögeln den Flug in den Süden beibringen

Theaterstück von „schallundrauch agency“ über das echte „Waldrapp“-Aufzucht-, Auswilderungs- und Zugvögelprogramm des Schönbrunner Tiergartens.

Eine wahre – leider erforderliche – Erfolgsgeschichte ist die Basis des jüngsten Stücks der „schallundrauch agency“: Waldrapp. Gabriele Wappel, Jasmin Steffl und Lawrence Ritchie (Regie Janina Sollmann) pendeln zwischen ihrem Menschsein und der Verwandlung in dies vom Aussterben bedroht (gewesenen) Vögel. Leichtfüßig, schwebend, fast fliegend, tanzend, singend, nahe dran kostümiert und dann wieder eher abstrakt erzählen sie die echte Geschichte der Aufzucht- und Zugvögel-Flugprojekte. Und verknüpfen sie hin und wieder – wie praktisch in jedem Stück dieser Gruppe – mit persönlichen Bezügen.

Der echte Hintergrund

Bevor's zu verwirrend wird, der Hintergrund der Geschichte – die in rund einer Stunde lebensnah gespielt wird: Erst haben Menschen die Waldrappe fast ausgerottet – vor allem in Massen gejagt und sein Fleisch gegessen. Seit ein paar Jahren scheinen die Versuche, das Überleben dieser Vogelart durch Aufzucht- und Flugprogramm zu sichern, Erfolg zu haben. Babys der in Zoos (u.a. Schönbrunn in Wien) gehaltenen Waldrappen wird der Flug in den Süden gelehrt. Die Tiergarten-Waldrappe hatten ihr Zugvogel-Dasein verlernt.

Menschen, die die Vogelbabys händisch füttern und sie an sich gewöhnen, werden als „Pflegeltern“ von den Vögelchen angenommen. Diese können dann dazu gebracht werden, den Leit-Eltern, die in Leichtflugzeugen – eine Art Paraglider mit Sitz und Motor – sitzen, nach Italien zu folgen. Den Rückweg im Frühjahr finden die Waldrappe dann automatisch – und können so im folgenden Herbst ihren Kindern beim Weg in den Süden voranfliegen. Sie sind sozusagen ausgewildert und können den Fortbestand der Art in Freiheit gewährleisten. (Links zu Reportagen über das Aufzuchtprogramm – damals noch im Kinder-KURIER – unten).

Atmosphärisches Verwandeln in Vögel

Und diese Geschichte setzt das genannte Trio in verschiedenen Abschnitten um – hin und wieder erklären die drei dazwischen Wissenswertes über die Vogelart und das Projekt, im wesentlichen aber vermitteln sie in ihrer tänzerischen und theatralen Szenen, wie sie erst fast ausgestorben sind, die Aufzuchtprogramme begonnen haben, sie zu Pflege-Eltern für die frisch geschlüpften Waldrappe, die von manchen als hässlichste Vogelart beschimpft, von anderen – aufgrund ihres Federschopfs am Kopf als Punks der Lüfte bezeichnet werden. Von aufgerissenen „Schnäbeln“ beim Füttern, Begrüßungsritualen und schließlich Flugversuchen bis hin zum Flug in den Süden – in einer igluzeltstangen-artigen Konstruktion und Vogel-Mobiles (Bühne: Michael Haller, Kostüme: Afra Kirchdorfer) – spannt sich das Stück. Und so „nebenbei“ ist's damit auch generell eine Geschichte über Er-, vielmehr Be-ziehung zu Kindern mit dem Fokus, Kinder bei der Entwicklung zur eigenen Selbstständigkeit zu

unterstützen und fördern, statt sie im Käfig zu halten

Eigene Bezüge

Dazwischen treten die Darsteller:innen hin und wieder aus ihren Rollen heraus und singen als Gabi, Jasmin und Lawrence von ihren Bezügen zu Vögeln – über den Umweg der Liebe zu Dinosauriern -, Zugvogeldasein – den Sommer beim Papa in der Schweiz, den Rest des Jahres bei der Mama in Wien -, oder „Abheben“ bei Geschichtenerzählen des Zieh-Papas.

Bleibt zu hoffen, dass diesmal die Waldrappe in der Natur nicht wieder von Menschen zu Tode gejagt werden.

<https://kijuku.at/buehne/wie-menschen-voegeln-den-flug-in-den-sueden-beibringen/>